

Grosses Turnier zum Karriereende

Anlässlich der WM-Revanche der Radballer wurde der Winterthurer Hanspeter Flachsmann nach 22 Jahren NLA verabschiedet.

von Daniel Frei

WINTERTHUR. Am späteren Sonntagnachmittag war es soweit. Nach 22 Jahren in der Nationalliga A nahm einer der grössten Winterthurer Radballer Abschied von der internationalen Sportbühne. Hanspeter Flachsmann spielte das letzte Mal zusammen mit seinem Partner Peter Jiricek um die Trophäe des Löwencup, der offiziellen WM-Revanche der Radballer. Zwar blieb der sportliche Erfolg für einmal aus – es reichte nur zum vierten Turnierrang – doch seine Sportsfreunde und allen voran die Akteure auf dem Spielfeld zeigten dem zahlreich erschienen Winterthurer Publikum Radballsport auf höchstem Niveau.

Das Turnier begann so wie sich alle es gewünscht haben. Die ersten drei Spiele endeten alle mit Favoritenerfolge. Zwar mussten die Winterthurer, der Weltmeister aus Deutschland und die WM-Vierten aus Tschechien bis zur letzten Sekunde um ihren Erfolg bangen, doch schlussendlich hatten alle drei Teams zwei Punkte auf ihrem Konto. Im zweiten Spiel der Winterthurer hiess der Gegner Österreich. Das Spiel begann mit einem Auftakt nach Mass und die WM-Silbermedaillengewinner aus der Eulachstadt lagen schnell mit 2:0 in Führung. Doch danach fanden die Österreicher aus Höchst immer besser zu ihrem Spiel und konnten noch vor dem Seitenwechsel ausgleichen. In den zweiten sieben Minuten diktierten die Vorarlberger das Spiel und der Gastgeber kam nur noch sporadisch zu Torchancen. Am Schluss siegten die Bronzemedaillengewinner der vergangenen Weltmeisterschaft knapp aber verdient mit 5:4. Da die frischgebackenen Weltmeister Michael und Sandro Lomuscio aus Gärtringen (De) gegen Tschechien nur ein Unentschieden erreichten, war nach zwei von vier Spielen das Rennen um den Turniersieg noch völlig offen.

Weltmeisterlicher Auftritt

Der diesjährige Löwencup wurde auch in diesem Jahr wieder mit zwei Einlagen im Kunstradfahren aufgelockert. Für einmal waren es jedoch keine Spitzensportlerinnen sondern fünf Mädchen aus Uzwil im Alter zwischen 10 und 14 Jahre, welche dem fachkundigen Publikum machenen Szenenapplaus entlockte.

Danach wurde der neue Boden des RV Stadt Winterthur wieder den Radballakkrobaten überlassen. Und zwei der drei Partien hatten es in sich und sorgten für eine Vorentscheidung. Zuerst knüpfte die zweite Schweizermannschaft Scherrer/Gmür aus Mosnang den Österreichern überraschend einen Punkt ab, so dass die Vorarlberger aus der Entscheidung um den Turniersieg fiel. Aber auch die Winterthurer verabschiedeten sich mit einer mageren Leistung aus diesem Rennen. Zur Pause lag Flachsmann/Jiricek völlig ratlos mit 1:6 gegen die Tschechen Smid/Skotak zurück. Nichts klappte mehr zusammen bei den Schweizern und sie liefen ins offene Messer des Gegners. Aber die WM-Zweiten steckten nie auf und vermochten wenigstens die zweiten sieben Minuten für sich zu entscheiden. Doch an der 5:9 Kanterniederlage änderte sich nichts mehr. Nachdem Deutschland gegen

Mosnang gewann, musste der Turniersieger Deutschland oder Tschechien heissen. Die Osteuropäer erzielten gegen Österreich ein Unentschieden und lagen vor der letzten Partie zwischen der Schweiz und Deutschland an der Tabellenspitze. So ging es im letzten Spiel des Tages um die Neuauflage des WM-Finals, welche die Gebrüder Lomuscio vor zwei Wochen gewannen und um den Turniersieg. Das allerletzte Spiel des bald 41jährigen Hanspeter Flachsmann lag bis zum Schluss auf der Messers Schneide. Leider konnten die Winterthurer nicht mehr um den Turniersieg mitreden, doch umso mehr wollten sie sich für die tolle Unterstützung beim heimischen Publikum bedanken. Und das taten sie wahrlich. Beinahe hätten sie dem Weltmeister noch ein Unentschieden abgeknöpft, was ein Entscheidungsspiel zwischen Deutschland und Tschechien zur Folge gehabt hätte. Doch kurz vor Spielende fiel die Entscheidung zu Gunsten Michael und Sandro Lomuscio vom RV Gärtringen, welche damit die Finalrevanche und den Pokal des 20. Löwencup von Winterthur gewannen.

In einen Kasten setzen: Flachsmann geht – Looser kommt

WINTERTHUR. Die letzte Partie Schweiz gegen Deutschland dauerte eine Minute länger als sonst üblich. Grund war ein fliegender Wechsel auf Seite der Winterthurer zwischen Hanspeter Flachsmann und Paul Looser. Nachdem Flachsmann das Team des Schweizermeisters verlässt, spielt neu an der Seite des weltbesten Feldspielers Peter Jiricek der Innerschweizer Paul Looser. Der 19jährige Altdorfer wurde in den Kategorien Schüler und Junioren viermal Schweizer Vizemeister. Nach einer Saison in der 1. Liga und zwei Jahre NLB stieg er in der abgelaufenen Saison zusammen mit seinem Partner in die NLA auf. Infolge eines Studiums als Bauingenieur an der ETH wechselt Looser seinen Wohnort nach Zürich. Im ersten Halbjahr 2001 absolviert er die Rekrutenschule. Während dieser Zeit muss der eigentliche Feldspieler zum Torhüter „umgepolt“ werden. Und da ist er in Winterthur in besten Händen. Seine beiden Vorgänger Christoph Hauri und Hanspeter Flachsmann waren ebenfalls Feldspieler, bevor sie Torhüter an der Seite des Ausnahmekönners Peter Jiricek gestellt wurden. Und Jiricek wurde mit Hauri Weltmeister und mit Flachsmann holten er vor zwei Wochen in Böblingen WM-Silber. Hohe Erwartungen, aber auch beste Voraussetzungen für den neuen Winterthurer Paul Looser. Und eines hat er Jiricek und Flachsmann bereits voraus. Paul Looser stieg als einziger dieses Trios in die NLA auf. Flachsmann und Jiricek erbten jeweils einen Platz in der höchsten Liga... (fre)

Resultate:

WINTERTHUR – MOSNANG 4:3. DEUTSCHLAND – ÖSTERREICH 4:3.
TSCHECHIEN – MOSNANG 2:1. WINTERTHUR – ÖSTERREICH 4:5.
DEUTSCHLAND – TSCHECHIEN 2:2. ÖSTERREICH – MOSNANG 5:5.
WINTERTHUR – TSCHECHIEN 5:9. DEUTSCHLAND – MOSNANG 5:3.
ÖSTERREICH – TSCHECHIEN 3:3. WINTERTHUR – DEUTSCHLAND 5:7.

1. DEUTSCHLAND (Lomuscio/Lomuscio) 7 Punkte. 2. TSCHECHIEN (Smid/Skotak) 6.
3. ÖSTERREICH (Schallert/Schneider) 4. 4. WINTERTHUR (Hanspeter Flachsmann/Peter Jiricek) 2. 5. MOSNANG (Scherrer/Gmür) 1.